

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE

BGA Theater, Theaterwissenschaft
Schloß Friedenstein <GOTHA>

Gothaer Hoftheater

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-1** *Conrad Ekhof und das Gothaer Hoftheater* : "Eine solche Verwandlung schien fast Zauberei" / hrsg. von Friedegund Freitag für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. - Petersberg : Imhof, 2021. - 168 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7319-1037-4 : EUR 24.95
[#7853]

Der hier kurz angezeigte Band war ursprünglich bereits für Oktober 2020 angekündigt, dem Jahr in dem mit ihm des 300. Geburtstags von Conrad Ekhof (1720 - 1778) gedacht werden sollte, woraus aber wegen der Corona-Pandemie nichts wurde. Dafür konnte er ein Jahr später „anlässlich der Neueröffnung der Theaterausstellung ‚Ekhof-Theater Gotha. Hinter den Kulissen‘ im Westturm von Schloss Friedenstein im November 2021“ (Impressum) erscheinen.¹ Auch wenn der Titel den Namen von Conrad Ekhof und das Gothaer Hoftheater hervorhebt, bieten die neun Beiträge des Bandes² im Grunde eine Sicht nicht nur auf die deutsche Theatergeschichte der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, sondern sowohl Blicke zurück ins letzte Viertel des 17. Jahrhunderts, als Herzog Friedrich I. 1675 ein Theater im Schloß einrichtete und dieses nach einem Brand 1678 an einer anderen Stelle des Schlosses 1681 neu erbauen ließ und dazu nach vorn bis in die Gegenwart, wird doch auch die Geschichte des Theaters zu Zeiten der DDR und nach der Wende kurz dargestellt.³

¹ Passenderweise berichtete die **FAZ** im Rahmen eines Artikels über Thüringens Theaterlandschaft primär über das Ekhof-Theater unter der Überschrift **Die Kulissenverwandlungsmaschine** / von Volker Mehnert. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2022-01-13, S. R 3 : Ill.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1211262316/04>

³ *Wichtige Daten aus der jüngeren Zeit* findet man auf S. 146.

Carsten Jung⁴ setzt hinter seinen Beitrag *Conrad Ekhofs Biographie?* deswegen ein Fragezeichen, weil es trotz seiner Bedeutung für die Theatergeschichte keine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende neue Biographie gibt. So verfolgt er den Lebenslauf unter Zitierung der Stationen, die sich in einem (hier auf S. 12 abgedruckten) Text finden, der in dem in Gotha verlegten *Theater-Kalender*⁵ für 1775 erschienen war. – Über *Die Gründung des Gothaer Hoftheaters 1775* informiert der Beitrag von Elisabeth Dobritzsch. Es handelt sich bei diesem um ein „durch den Hof finanziertes Institut, (das wegen) seines Programms und seiner hohen künstlerischen Qualität einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einem Deutschen Nationaltheater (bildete). Leistungsabhängige Gagen, die von der Höhe der Einnahmen unabhängig waren, gewährleisteten eine kontinuierliche und eine annähernd sorgenfreie Arbeit der Schauspieler.“ Dazu gab es sogar eine 1776 gegründete „Pensionskasse für deutsche Schauspieler“ (die Zitate von S. 48). Daß dieser Glanz primär mit der Person Ekhofs⁶ zusammenhing, kann man daran ablesen, daß sich nach seinem Tod im Juni 1778 kein ebenbürtiger Nachfolger fand, weshalb das Theater 1779 schloß und die meisten Schauspieler ans Mannheimer Nationaltheater wechselten. – Mit der Gründung der *Erst[e]n deutschen Schauspieler-Akademie in Schwerin (1753-1754)*, der Tim Zumhof einen Beitrag widmet, hatte er bereits zuvor ein berufspolitisches Projekt initiiert. – Die Herausgeberin des Bandes stellt in ihrem anschließenden Beitrag *Das Wirken Conrad Ekhofs am Gothaer Hoftheater* dar und bildet mehrere Szenebilder ab, in denen er auftritt. Hier (und an anderen Stellen) erfahren wir auch, daß „der vielleicht berühmteste Schauspieler, Intendant und Dramatiker des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts, August Wilhelm Iffland“,⁷ an dieser, wie man heute sagen

⁴ Er ist am 11. Dezember 2021 zum Ersten Schatzmeister der Gesellschaft für Theatergeschichte gewählt worden: <https://www.theatergeschichte.org/home/> [2022-01-20; so auch für die weiteren Links]. - Von ihm sollen 2022 eine Biographie von Ekhof (in einem Hamburger Verlag) und ein Sammelband seiner Schriften (bei der Gesellschaft) herauskommen. (Freundliche Mitteilung von Paul S. Ulrich an den Rezensenten [2022-01-22]).

⁵ Vgl. ***Gotha als Medienstandort von den Anfängen bis 1815*** : kommentierte Bibliographie der Zeitungen, Zeitschriften, Intelligenzblätter und weiterer Periodika nebst biographischen Hinweisen zu Herausgebern, Verlegern und Druckern / von Christoph Köhler. [Hrsg.: Historische Kommission für Thüringen ; Verein für Thüringische Geschichte e.V.]. - 1. Aufl. - Jena : Vopelius, 2014. - 259 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Zeitschrift für Thüringische Geschichte : Beiheft ; 39). - ISBN 978-3-939718-70-3 : EUR 19.80 [#4015]. - Rez.: **IFB 15-2** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz425552306rez-1.pdf - Dort wird außer dem *Theater-Kalender* auch das *Theaterjournal für Deutschland* behandelt.

⁶ Das im Untertitel mitgeteilte Zitat "Eine solche Verwandlung schien fast Zauberei" bezieht sich übrigens auf Ekhofs Darstellerkunst und nicht - obwohl es auch passen würde - auf die spektakulär rasche Verwandlung der Bühnenbilder.

⁷ Zu ihm vgl. ***Historisierende Bühnenpraxis im 19. Jahrhundert*** : Inszenierungen von Schillers "Wallenstein" zwischen 1798 und 1914 (Goethe, Iffland, Brühl, die Meininger, Reinhardt) / Claudia Streim. - Tübingen : Narr Francke Attempto, 2018. - 625 S. : Ill. ; 23 cm. - (Forum modernes Theater : Schriftenreihe ; 50). -

würde, „Kaderschmiede“ wirkte. – Ein weiterer Beitrag gilt dem von dem berühmten Maler Anton Graff stammenden Porträt Ekhofs, dem wir auch ein 1800 entstandenes Ölbild Ifflands in der Rolle des Pygmalion (S. 77) verdanken; hier finden sich zudem weitere Bildnisse von Schauspielern von der Hand wenig bekannter Künstler. – Daß in Gotha nicht nur das Sprechtheater florierte, sondern auch Opern und Melodramen erfolgreich auf die Bühne gebracht wurden, erfahren wir aus dem Beitrag von Hendrikje Carius und Beate Agnes Schmidt über Gotha als *Laboratorium Musiktheater*. – Der Beitrag von Melanie Hillerkus *Gothes „Clavigo“ auf der Bühne* thematisiert die Rezeption der *Sturm-und-Drang-Dramatik am Gothaer Hoftheater* und bietet u.a. eine Spielplananalyse der Jahre 1575 bis 1779, die mit Hilfe graphischer Darstellungen die Anteile der Gattungen in Gotha und Hamburg vergleicht. In Gotha lautet für die genannten Jahre die Reihenfolge Komödie (65 %), Musiktheater (25 %), Tragödie (6 %) und Drama/Schauspiel (4 %). – Kathrin Paasch, die Direktorin der in Schloß Friedenstein untergebrachten Forschungsbibliothek Gotha⁸ berichtet über *Die theatergeschichtliche Sammlung des Herzoghauses Sachsen-Gotha-Altenburg* in der von ihr geleiteten Bibliothek. Sie nennt knapp die Namen und Zugangsdaten für die in den Jahren 1772 bis 1835 zugegangenen - u.a. aus dem Nachlaß Ekhofs stammenden - *Privatbibliotheken, Nachlässe, Theaterzettel und Textbücher*; in der Tat wäre es wünschenswert, wenn diese „*hidden collection*“ (wie es im Untertitel ihres Aufsatzes heißt) besser erschlossen, d.h. im Online-Katalog nachgewiesen und mit der Digitalisierung⁹ von Einzelobjekten für

Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2016/2017. - ISBN 978-3-8233-8129-7 : EUR 128.00 [#6252]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10156> - **Briefwechsel** / August Wilhelm Iffland ; August von Kotzebue. Hrsg. von Alexander Kosenina. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 64 S. ; 23 cm. - (Theatertexte : Sonderband ; 3). - ISBN 978-3-86525-779-6 : EUR 12.80 [#6934]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10370>

⁸ Vgl. **Forschungsbibliothek Gotha** : Bücher, Handschriften, herzogliche Gemächer / Kathrin Paasch. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2016. - 95 S. : Ill. ; 19 cm. - (mdv-kulturführer). - ISBN 978-3-95462-714-1 : EUR 7.95 [4796]. - Rez.: **IFB 16-3** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz470568232rez-1.pdf - **Die Forschungsbibliothek Gotha und ihre Schätze** / Kathrin Paasch. - Heidelberg : Morio-Verlag, 2017 [ersch. 2018]. - 151 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-945424-58-2 : EUR 24.95 [#5863]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9039> - Ferner speziell: **Von Büchern, Menschen und Reisen** : die Fremdenbücher der Herzoglichen Bibliothek in Gotha und ihre Geschichten / Guido Naschert. - 1. Aufl. - Gotha : Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V., 2014. - 43 S. : Ill. ; 19 cm. - (Schriftenreihe des Freundeskreises der Forschungsbibliothek Gotha e.V. ; 1). - ISBN 978-3-945123-00-3 : EUR 9.80 [#5634]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8749>

⁹ Hier könnte sich die Gothaer Bibliothek ein Vorbild an der Württembergischen Landesbibliothek nehmen, die jüngst ihre große Sammlung von Theaterzetteln ins Internet gestellt hat:

die Forschung zugänglich gemacht werden könnte. – Der letzte Aufsatz von F. Freitag und Marco Karte berichtet über *Die barocke Bühnenmaschinerie im Schloß Friedenstein*; sie spannen damit, wie bereits eingangs erwähnt, den Bogen von 1675 bis in die Gegenwart. Gotha verfügt als „eines der wenigen historischen Theater Europas ... noch über die originale Bühnenmaschinerie“¹⁰ und ist damit vergleichbar mit dem Schloßtheater in Ludwigsburg,¹¹ dessen Bühnenmaschinerie von 1758 allerdings um einiges jünger ist. Beide erlitten im Lauf der Jahrzehnte gravierende Verluste, die in jüngerer Zeit nach Möglichkeit rückgängig gemacht wurden, so in Ludwigsburg dank des Einsatzes von Hans-Joachim Scholderer,¹² der nach der Wende auch Gotha besuchte.

Die Beiträge enthalten zahlreiche Fußnoten, deren Siglen im Verzeichnis *Gedruckte Quellen und Literatur* (S. 149 - 163) aufgelöst sind. Es gibt einen *Abbildungsnachweis* (S. 164) sowie ein *Personenregister* (S. 165 - 168), das aber keineswegs vollständig ist: es kommen zwar Michail Gorbatschow und Pierre Brice vor, die 1994 bzw. 2010 das Theater besuchten nicht aber der erwähnte H.-J. Scholderer oder der Restaurator Günter Rothe in Gotha. Den informativen Band werden Besucher von Schloß Friedenstein zur Nachbereitung eines Besuches gern im dortigen (wie sich der Rezensent erinnert: wohlassortierten) Museumsladen erwerben. In wissenschaftliche Bibliotheken gehört er allemal.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11266>

<https://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/musik/bestand/besondere-provenienzen/wuerttembergisches-hoftheater/theater-und-konzertzettel/>

¹⁰ ***Historische Theater in Deutschland, Österreich und der Schweiz*** / Carsten Jung. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2010. - 160 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Großer DKV-Kunstführer). - ISBN 978-3-422-02185-3 : EUR 12.80 [#1521]. - S. 44. - Rez.: **IFB 10-4**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz302288627rez-1.pdf

¹¹ ***Das Schloßtheater Ludwigsburg*** : Geschichte, Architektur, Bühnentechnik, mit einer Rekonstruktion der historischen Bühnenmaschinerie / von Hans-Joachim Scholderer. - Berlin : Gesellschaft für Theatergeschichte, 1994. - 219 S. : Ill. ; 27 cm. - (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte ; 71). - ISBN 3-924955-13-1. - ***Das Schloßtheater in Ludwigsburg ist restauriert*** : zu Baugeschichte, Denkmalwert und denkmalpflegerischem Konzept / Judith Breuer ; Saskia Esser ; Hans-Joachim Scholderer. // In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg. - 27 (1998),3. - S. 167 - 176. - Online:

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/nbdpfbw/article/view/13207>

¹² Der Rezensent erinnert sich noch gut daran, daß er während seiner Dienstzeit in der Württembergische Landesbibliothek für ihn Publikationen zu historischen Theatern vor allem aus Italien besorgt hat.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11266>